# Info

Mai – Juli 2/2026

Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft

Stadtverband Bonn
Kreisverbände Euskirchen
& Rhein-Sieg





# Wie kam der Bonner GEW-Vorsitzende in die Bild?

„Auch dich kriegt der IS!“ zitiert die online-Ausgabe der Bildzeitung vom 29.04.26 den Vorsitzenden der GEW Bonn. In dem Artikel „Schockierende Doku über junge Islamisten: Für uns gilt die Scharia, deutsche Gesetze sind egal“ wird für einen Beitrag des Bayerischen Rundfunks des Politikmagazins „KLAR“ mit der Moderatorin Julia Ruhs geworben.

## Doch wie konnte es dazu kommen, dass Rolf Haßelkus in der NDR/BR Reportagereihe „KLAR“ zu Wort kommt?

Anfang Februar meldete sich der Bayerische Rundfunk bei dem GEW-Bonn-Vorsitzenden und erklärte, dass man zum Thema „Probleme an Schulen im Zusammenhang mit islamistischen Extremismus“ recherchiere und da sei man auf einen Artikel zum Thema in der E&W-Ausgabe Nr. 7 gestoßen, in dem der Realschullehrer Rolf Haßelkus und andere Lehrkräfte im Bonner Raum offen die Problemlage und besorgniserregende Tendenzen ansprechen. Die BR-Redaktion fände es sinnvoll ein Interview zu machen und ganz konkrete Situationen anzusprechen, in denen Schüler versuchen Druck oder Einschüchterung auf Mitschüler oder Lehrkräfte ausüben. Auch die Perspektive, wie man solche Konflikte konstruktiv lösen oder entschärfen könnte, sollte im Beitrag gezeigt werden.

Nach der Absprache einiger organisatorischer und inhaltlicher Fragen kündigte sich Mitte Februar ein Autoren-Team um Sabrina Wolf des Bayerischen Rundfunks an, um in der Geschäftsstelle Bonn zu drehen. Als Information wurde mitgeteilt, dass man einen Film über Islamismus produzieren wollte. In welchem Format und an welcher Stelle man den Beitrag im Bayerischen Rundfunk zeigen wollte, hätte man noch nicht festgelegt. Dabei sollte es ausdrücklich nicht um Religion gehen, sondern um extremistische Tendenzen. Der Maßstab sollte das Grundgesetz und andere rechtliche Normen in Deutschland sein. Ziel der Sendung sei es, überall dort nachzuhaken, wo ein bestimmtes Verhalten diesen Regelungen zuwiderläuft, aber es sollten auch schulische Beispiele gezeigt werden, in denen Toleranz und Demokratieförderung im Mittelpunkt stehen.

Ende April kündigte der Bayerische Rundfunk an, dass der Beitrag am 29.4.26 in der Reihe „KLAR“ von Julia Ruhs mit dem Titel „Wo Islamisten Deutschland unterwandern“ gezeigt werden sollte.

Nach der Ausstrahlung der Sendung wurde zwar lebhaft über den Beitrag diskutiert, aber eigentlich wäre die Sendung schnell wieder im Medienalltag verflogen, wenn nicht das Magazin „Der Freitag“ am 1. Mai geschrieben hätte, dass einige Eltern, deren Kinder im Beitrag gezeigt wurden, und die Schulleiterin der Elbe-Schule aus Berlin-Neukölln, sich getäuscht fühlten und dem Film Manipulation und Rassismus vorwarfen. Nun wurden auch vermehrt Anfragen an den GEW-Vorsitzenden herangetragen, wie er zu den Vorwürfen der Täuschung stehe. Um seine Sichtweise klar zu stellen, verfasste die GEW-Bonn folgendes:

Der ARD-Beitrag „Klar“ mit dem Titel „Wo der Islamismus Deutschland unterwandert“, in dem auch der Bonner GEW-Vorsitzende Rolf Haßelkus zitiert wird, hat eine breite Debatte ausgelöst. Während ihn manche als notwendige Aufklärung sehen, kritisieren andere die Zuspitzung.

**Ausgangslage**

Die BR-Reportage „Klar“ über Islamismus hat an der Elbe-Schule in Berlin-Neukölln starke Reaktionen ausgelöst. Mehrere Eltern warfen dem Bayerischen Rundfunk vor, Aussagen ihrer Kinder manipulativ wiedergegeben und für ein vorgefasstes politisches Narrativ genutzt zu haben. Auch die Schulleiterin fühlte sich getäuscht, da sie die Schule als positives Beispiel dargestellt sehen wollte.

**Kritik und Kontroverse**

Auch innerhalb der GEW Bonn ist der Beitrag umstritten. Einige halten die Recherche für notwendig und sehen darin einen wichtigen Hinweis auf Probleme im Schulalltag. Andere kritisieren die Sendung als einseitig und warnen vor Ressentiments gegenüber Muslimen.

**Einordnung durch Rolf Haßelkus**

Rolf Haßelkus begrüßt, dass der Bayerische Rundfunk das Thema Extremismus an Schulen aufgreift und Fälle zeigt, in denen Schülerinnen und Schüler Druck auf Mitschüler oder Lehrkräfte ausüben. Zugleich bemängelt er, dass tolerante, respektvolle und verbindende Unterrichtsprojekte zu kurz kommen.

Für Haßelkus geht es nicht um Religion, Herkunft oder persönliche Glaubenspraxis, sondern um intolerantes, gewaltförmiges und extremistisches Verhalten. Problematisch wird es, wenn Jugendliche andere unter Druck setzen, etwa Mädchen zum Kopftuch drängen oder ihnen wegen ihrer Kleidung im Sportunterricht Selbstbestimmung absprechen.



**Ursachen und schulischer Kontext**
Haßelkus betont, dass viele Jugendliche sich in einer Phase der Orientierung und Identitätssuche befinden. Hinzu kommen Diskriminierungserfahrungen vieler muslimischer Jugendlicher. In solchen Situationen können Influencer oder Prediger mit einfachen Botschaften leicht Einfluss gewinnen. Ein wichtiger Faktor ist aus seiner Sicht der Einfluss sozialer Medien, etwa wenn Jugendliche über TikTok mit einfachen Narrativen wie „Böser Westen – guter Islam“ erreicht werden. Solche Botschaften wirken besonders dort, wo junge Menschen Diskriminierung erleben oder in ihrer Entwicklung allein gelassen werden. Belastend für das Schulklima wird es, wenn radikalisierte Schülerinnen und Schüler ihre Vorstellungen anderen aufzwingen und so den Schulfrieden stören.

**Notwendige Konsequenzen**
Nach Haßelkus werden diese Entwicklungen durch schwierige soziodemografische Bedingungen zusätzlich verstärkt. Schulen mit hohem Unterstützungsbedarf brauchen daher mehr Ressourcen, präventive Angebote und engere Begleitung im Alltag.
Zugleich kritisiert er, dass der Beitrag kaum zeigt, wie sich solche Konflikte konstruktiv entschärfen lassen. Aus seiner Sicht wäre schon viel gewonnen, wenn die Sendung eine breitere Debatte über Extremismus und Schule anstoßen würde.

**Wichtig sind vor allem:**
- ☐ mehr Unterstützung für Schulen,
- ☐ feste Präventionsangebote im Schulalltag,
- ☐ mehr Miteinander statt Übereinander,
- ☐ eine sachliche Debatte über Migration, Islam und Islamismus,
- ☐ mehr sichtbare Beispiele für Integration und Zusammenhalt.

Haßelkus spricht sich deshalb für eine Fortsetzung des Beitrags aus, die positive Beispiele zeigt und deutlich macht, was den gesellschaftlichen Zusammenhalt in einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft stärkt.

**Rolf Haßelkus**



# Wie geht es weiter mit der Info?

Liebe Kolleg*innen,
die INFO ist eine Zeitung von Mitgliedern für Mitglieder. Sie ist wichtig.
Wie wichtig ist sie dir?
Damit die INFO weiterbestehen kann, braucht es ehrenamtliche Redakteur*innen.
Kurz: Die INFO braucht dich!

Daher laden wir alle ein, die an einer Mitarbeit interessiert sind, zu einem offenen Redaktionstreffen am

**Mittwoch, 9. September 2026, 17 Uhr**

**DGB-Haus Bonn, Großer Saal, Endenicher Str. 127, 53115 Bonn**

Jede helfende Hand ist willkommen - egal, ob mit großem Beitrag oder kleinem! Gerne können wir auch darüber beraten, ob etwas am Format oder dem Erscheinungs-Rhythmus geändert werden muss.

**Um besser planen zu können, bitten wir euch um Anmeldung per Mail an bn.rsk.eu@gew-nrw.de**




# Erst unsere Jobs, dann eure Profite

Die GEW Bonn-Rhein-Sieg-Euskirchen war zufrieden mit dem 1.Mai in Bonn. Viele Besucher*innen und Gespräche zeigten erneut, dass diese oft totgesagte, von manchen als ausgehöhlt und ritualisiert diffamierte Veranstaltung, das genaue Gegenteil ist: nämlich politisch bedeutsam und wichtig.
Da wir im vergangenen Jahr alle GEW-Kolleg*innen in der Kooperation zur zentralen 1.Mai-Kundgebung in NRW nach Siegburg eingeladen hatten, mobilisierten wir diesmal nach Bonn.
Gegen Mittag erreichte der lange Demo-Zug den Markt. Dementsprechend war der Platz voll. Viele Themen bewegten die Kolleg*innen an unserem Stand und wurden mitunter emotional diskutiert: prekäre Beschäftigung in der Bildung, die chronisch unterfinanzierten Bildungseinrichtungen, Wehrpflicht, Rüstung, Krieg, Frieden, …
Es bleibt viel zu tun. Wer soll es angehen, wenn nicht wir, die Gewerkschaften?
Deshalb ist der 1.Mai so bedeutsam und wichtig. Es ist unser Tag und wir können lautstark fordern, was uns wichtig ist.

**SZF**

## Liebe Kolleg*innen,

die bestellten Lehrer*innen-Kalender sind eingetroffen* (Taschen- und Tischkalender, Ferienaufkleber und Wandplaner).
Ihr seid herzlich eingeladen, sie zu den Öffnungszeiten in den Geschäftsstellen Siegburg (Kaiserstraße 108, 53721 Siegburg, Tel. 02241/127 77 63) oder Bonn (Endenicher Str. 127, 53115 Bonn, Tel. 0228/65 39 55) abzuholen.
Wer größere Mengen mitnehmen möchte, möge bitte vorher kurz Bescheid geben.

*auch für Nicht-Lehrer*innen interessant

# Gut begleitet ins Referendariat

Am 29. April 2026 wurden im Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Bonn insgesamt 215 neue Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter vereidigt. Darüber hinaus starteten fünf Teilnehmende in einen Anpassungslehrgang sowie weitere Kolleginnen und Kollegen in die OBAS-Ausbildung. Für sie alle beginnt nun ein neuer und spannender Abschnitt auf dem Weg in den Lehrerberuf.

Auch die GEW war vor Ort, um die neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen zu heißen. Dabei ergaben sich viele interessante Gespräche über die zukünftigen Schulen, erste Erwartungen an das Referendariat und die Herausforderungen, die die kommenden Monate mit sich bringen werden.

Als kleine Unterstützung für den Start überreichten wir den Anwärterinnen und Anwärtern eine GEW-Tasche mit nützlichen Utensilien für den Ausbildungsalltag – darunter die OVP, eine Butterbrotdose und natürlich ein Rotstift, der im Schulalltag sicher nicht fehlen darf.

Besonders erfreulich war es, zu sehen, dass bereits viele Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter schon während ihres Studiums den Weg in die GEW gefunden haben. Das zeigt, wie wichtig solidarische Unterstützung, Austausch und gute Arbeitsbedingungen bereits in der Ausbildungsphase sind.

Wir wünschen allen neuen Kolleginnen und Kollegen viel Freude, Erfolg und Zuversicht für das Referendariat – und vor allem Begeisterung dafür, junge Menschen zu begleiten, zu stärken und die Zukunft mitzugestalten.

Und selbstverständlich gilt: Wenn Fragen, Unsicherheiten oder Probleme auftreten, steht die GEW jederzeit gerne beratend und unterstützend zur Seite.

**Andrea Belke**




(v.l.n.r.) Bettina Mosbach (Personalrätin Gymnasium), Andrea Belke (Personalrätin und zuständige Seminarbetreuerin), Dieter Gregorie, Johannes Henk (Personalrat Gesamtschule), Sebastian Zamorano-Fischer

# Manchmal ist es ein bisschen anders als ich denke

Vor zwei Jahren habe ich einen ärgerlichen Text über ein Gerichtsurteil geschrieben: zwei Lehrerinnen waren verurteilt worden, weil sie vor einer Klassenfahrt nicht abgefragt hatten, welche Krankheiten die teilnehmenden SchülerInnen hatten. Eine Schülerin mit Diabetes war dann dort an einer Unter- oder Überzuckerung gestorben. Ich fragte nach der Mitverantwortung der Eltern, die die Schule von sich aus hätten informieren müssen und zwar am Tag der Anmeldung, nicht erst, wenn eine Klassenfahrt bevorsteht.

Nun erfuhr ich, dass es doch ein bisschen anders war als ich gedacht (und gelesen) hatte (vielleicht haben einige von euch den betreffenden Leserbrief gelesen und ich habe mit dem Verfasser dieses Leserbriefs auch korrespondiert):

Es ging um eine kursübergreifende Klassenfahrt und das Mädchen war den begleitenden Kolleginnen gar nicht bekannt. Mit SchülerInnen auf Klassenfahrt zu fahren, die man überhaupt nicht kennt, halte ich ohnehin für eine seltsame Idee. Aber wenn schon: - da muss ich dem Gericht beipflichten - in diesem Fall hätten die Lehrkräfte sich tatsächlich vorher schon über die teilnehmenden SchülerInnen informieren müssen, zumal der Diabetes in der Akte des Mädchens vermerkt war.

Der Vater des Mädchens hat jetzt das Land auf Schmerzensgeld verklagt, weil er seitdem arbeitsunfähig ist. Auf das Urteil darf man gespannt sein.

**Sibylle Clement**



Das neue Leitungsteam der GEW Bonn: Daniel Spohrs, Silke Brusis, Rolf Haßelkus“

# Jahreshauptversammlung der GEW Bonn

Zur diesjährigen Jahreshauptversammlung trafen sich die Mitglieder der GEW Bonn am 24. März im DGB-Haus. Im öffentlichen Teil ging es um die Frage: „Gute Bildung in Bonn?! – Was plant die neue Ratskooperation?“.
Kurzfristig musste die Bonner Sozialdezernentin Azra Zürn ihre Teilnahme absagen. Als Gesprächspartner standen stattdessen der Vorsitzende des Schulausschusses Leon Schwarze (SPD) und Georg Goetz (CDU) zur Verfügung. Beide stellten sich etwa eine Stunde lang den Fragen der Anwesenden.
Breiten Raum nahm die Diskussion über die weiterhin hohen Ablehnungszahlen an weiterführenden Schulen ein. Auch die mögliche Gründung einer sechsten Gesamtschule in Bonn wurde thematisiert. Bemerkenswert war dabei, dass von CDU-Seite keine grundsätzliche Ablehnung erkennbar war. Man wolle sich an den Empfehlungen der Verwaltung orientieren.
Ein weiteres wichtiges Thema war die Reinigungssituation an Bonner Schulen. Hier wurde deutlich, dass der Handlungsbedarf von beiden Seiten gesehen wird. Sowohl Schwarze als auch Goetz betonten, dass Verbesserungen notwendig seien.
Fragen kamen auch aus dem Kita-Bereich. Dabei ging es unter anderem um die sogenannten ABC-Klassen und die Frage, ob sich die Kommune auf entsprechende Entwicklungen vorbereitet. Konkrete Aussagen waren dazu allerdings noch nicht zu hören.
Im anschließenden vereinsinternen Teil standen die Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Dabei bestätigten die Mitglieder das bisherige Vorstandsteam. Dem Vorstand gehören weiterhin Silke Brusis, Rolf Haßelkus und Daniel Spohrs als Leitungsteam an. Trotz seiner Pensionierung wird sich Rolf noch für zwei weitere Jahre in die Vorstandsarbeit einbringen. Zum Vorstand gehören außerdem Anke Dapper (Rechtsschutz) und Julia Lütz (Kassiererin).

**Daniel Spohrs**

# Der erste GEW-Minigolf-Cup



Die Umsetzung des „Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter“ stand im Mittelpunkt des Treffens der GEW-Fachgruppe Grundschule in der Servatiusschule am 21.April. Die zwölf Teilnehmenden tauschten sich konstruktiv über aktuelle Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze aus. Besonders die Perspektive einer OGS-Leitung brachte wertvolle Einblicke in die praktische Umsetzung vor Ort. Deutlich wurde, dass insbesondere die Raumfrage, der Fachkräftemangel sowie die Sicherung pädagogischer Qualität zentrale Herausforderungen darstellen. Der Austausch zeigte zugleich, dass es an einigen Schulen bereits tragfähige Konzepte gibt, während andere Standorte noch vor erheblichen Entwicklungsaufgaben stehen.
Im Anschluss traf sich die FG Grundschule sowie interessierte Hobbysportler:innen zum ersten GEW-Minigolf-Cup auf der Anlage der Rheinpiraten in der Bonner Rheinaue. Alte und neue Gesichter nutzten die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen und einen gemeinsamen Nachmittag zu verbringen.
Nach einer kurzen Vorstellungsrunde traten die Teilnehmenden in Zweierteams gegeneinander an. Auf den abwechslungsreichen Bahnen standen neben dem sportlichen Wettkampf vor allem der Austausch und der gemeinsame Spaß im Vordergrund. Bis zum Schluss blieb der Wettbewerb spannend: Das Team „Eine 1 muss sein“ setzte sich knapp vor den „Klassenbesten“ durch, den dritten Platz belegten die „Mogeltanten“.
Bei der anschließenden Siegerehrung im Biergarten klang der Nachmittag in entspannter Atmosphäre aus. Der erste GEW-Minigolf-Cup bot damit nicht nur sportliche Unterhaltung, sondern auch eine gelungene Gelegenheit zur Vernetzung innerhalb der Fachgruppe. Die positive Resonanz der Teilnehmenden lässt auf eine Fortsetzung hoffen.

**Gesine, Sarah und Daniel**

## Gewerkschaftstag der GEW NRW fordert:

# Demokratie stärken, Teilhabe verwirklichen, gute Arbeit sichern

**//Die 400 Delegierten des Gewerkschaftstags haben den bisherigen Vorstand im Amt bestätigt und ihm damit für die kommenden Jahre ihr Vertrauen ausgesprochen.//**

Mit 96,9 Prozent der Stimmen wurde Ayla Çelik als Vorsitzende der GEW NRW wiedergewählt. Sie steht seit 2022 an der Spitze der Bildungsgewerkschaft.
In einer kämpferischen Rede erklärte Ayla Çelik: „In Zeiten, in denen demokratiefeindliche Kräfte unsere Gesellschaft spalten und die Grundwerte unserer Demokratie angreifen, braucht es mehr denn je starke Bildungseinrichtungen, die nicht den Mangel verwalten, sondern Zukunft gestalten. Bildung eröffnet Chancen, Bildung emanzipiert und ist Grundvoraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und eine wehrhafte Demokratie. Sie entscheidet darüber, ob junge Menschen Vertrauen in Demokratie entwickeln können. Deshalb dürfen wir uns nicht damit abfinden, dass Bildungs- und Lebenschancen in NRW weiterhin ungleich verteilt sind. Lasst uns weiter dafür kämpfen, dass Bildung kein Privileg, sondern ein Recht ist!“

Als stellvertretende Vorsitzende wurden Caroline Lensing und Stephan Osterhage-Klingler im Amt bestätigt.
Caroline Lensing unterstrich die Bedeutung von Demokratiearbeit. „Demokratie bleibt nur stabil, wenn Menschen sich sicher fühlen. Wenn sie wissen, dass sie von ihrer Arbeit leben können und wenn sie wissen, dass ihre Rechte nicht zur Disposition stehen. Die GEW NRW steht an der Seite aller, die Demokratie in ihrem beruflichen Alltag verteidigen.“ Die Gymnasiallehrerin aus Neuss erhielt 94,9 Prozent Zustimmung.
Stephan Osterhage-Klingler betonte die Wichtigkeit von Mitbestimmung für eine starke Demokratie: „Mitbestimmung ist ein zentraler Pfeiler unserer Demokratie. Das ist ein klarer Auftrag an alle unsere Personalräte aber vor allem auch an die Landesregierung und die Arbeitgeber.“ 97,1 Prozent der Delegierten votierten für den Förderschullehrer aus Detmold.
Ebenfalls wiedergewählt wurde Christian Peters, der das Amt des Kassierers weiterhin innehat.




Bis einschließlich Samstag berieten die Delegierten über die künftigen politischen Leitlinien der GEW NRW. Die Gewerkschaft forderte insbesondere eine nachhaltige Fachkräfteoffensive für alle Bildungsbereiche, bessere Arbeitsbedingungen und Entlastung, eine Stärkung demokratischer Bildung, dauerhafte Perspektiven für wissenschaftlich Beschäftigte sowie eine konsequente Orientierung an Chancengleichheit.
Delegierte aus unserer Kooperation Bonn-Rhein-Sieg-Euskirchen nahmen rege teil und brachten ihre Ideen ein.

# Wirre Gedanken eines alten Mannes… Oder: Gibt es doch einen Masterplan?

**//Neulich erhielt ich von meinem alten Freund, dem ehemaligen Schulleiter, einen Brief. Er schrieb mir, er habe manchmal wirre Gedanken beim Rückblick auf seine und die jetzige Zeit, er müsse sie einmal loswerden. Deswegen schreibe er mir die folgenden Zeilen:**

„Lieber Johannes, ich habe in meinem Leben eine Reihe US-Amerikaner/innen getroffen und war immer wieder erstaunt, wie wenig Kenntnisse sie über Geografie, andere Kulturen oder Weltpolitik hatten. So manche Reportage aus den USA bestätigte meine Erfahrung und die derzeitigen Berichte aus den USA vertiefen diesen Eindruck noch.
Auf der Suche nach der Ursache bin ich, bei aller Fehleranfälligkeit meiner Gedanken, auf zwei Dinge gestoßen:
Erstens glauben viele Bürger/innen der USA nicht nur, dass sie Gottes auserwähltes Volk sind, sondern auch die Nummer Eins in der Welt – und alle anderen haben sich nach ihnen zu richten. US-Präsident Trump und seine Anhänger betonen dieses Mantra regelmäßig. Und selbst der in Europa und vor allem in Deutschland so hoch gelobte Präsident Obama hat „Augenhöhe“ nur vorgetäuscht, im Grunde galt auch für ihn immer: Amerika zuerst!
Und zweitens ist das US-amerikanische Bildungssystem so angelegt, dass Bildung im klassischen Sinn, wie wir sie in Europa verstehen, nur an wenigen, privaten Schulen stattfindet. Das öffentliche Schulsystem ist auf ein Funktionieren im Wirtschaftsleben der USA orientiert, ergänzt mit vielen Sportangeboten. Nicht umsonst erscheinen daher vielen Europäern die Gespräche mit US-Amerikanern oberflächlich.
Nach meiner Auffassung erklären diese zwei Dinge vieles, was wir in der heutigen Zeit im Dialog mit den USA beobachten. Der jetzige Zustand ist das Ergebnis eines lang geplanten und eingeleiteten Prozesses. Und das hat m.E. viel mit dem dortigen Bildungssystems zu tun.

## Warum schreibe ich das?

Schaut man sich die Bildungspolitik der letzten Jahrzehnte in Deutschland an, so fallen (mindestens) fünf Dinge auf:

- Die schulische Bildung ist zunehmend utilitaristisch ausgerichtet worden: gelernt werden soll, was ökonomisch verwertbar ist.
- Die Fächer, die als erste „geopfert“ werden, sind mal die gesellschaftswissenschaftlichen (Geschichte, Politik, Ethik etc.), mal die musischen Fächer (Kunst und Musik). Sie fristen oft nur ein Schattendasein.
- Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler sind bezogen auf die Kernkompetenzen einer ganzheitlichen Bildung des Menschen miserabel. Gefragt und gefördert werden überwiegend nur noch die MINT-Fächer.
- Die Sprache, und damit die Klarheit der Gedanken, verlottert. Selbst Journalisten/innen sind selten in der Lage richtig und gut zu sprechen. Anglizismen (oft auch noch falsch gebraucht) sowie sprachliche Verschleierungen (vor allem in der Politik) sind an der Tagesordnung.
- Und die Privatisierung im Bildungswesen schreitet langsam, aber stetig voran.

Zusammengefasst lässt sich auch in Deutschland feststellen, dass umfängliche Kenntnisse, Können und fundierte Kritikfähigkeit enorm abgenommen haben. Wissen wird nicht mehr erarbeitet, sondern man besorgt es sich aus dem Internet, oft ohne diese Informationen einordnen zu können bzw. zu hinterfragen. Man könnte sagen: Auch in Deutschland werden die Menschen bezogen auf eine breite Bildung immer dümmer.
Und das hat Auswirkungen, die sich in mangelnder politischer Kompetenz zeigen, eine zunehmende Konsumorientierung fördern und den notwendigen gesellschaftlichen Zusammenhang schmälern. Fehlende Bildung führt kurz oder lang zum Auseinanderfallen einer Gesellschaft, wie wir sie nicht nur in den USA, sondern auch bei uns in Deutschland sehen können. All dieses ist lange bekannt. Zwar wird die Bedeutung der Bildung von Kindern und Jugendlichen in Sonntagsreden immer wieder beschworen, manchmal werden sogar Wahlen damit gewonnen – aber geändert hat sich nichts! Im Gegenteil, Gebäude sind noch maroder, fehlende Sportstätten und Arbeitsräume, tausende nicht besetzter Lehrer- und Erzieherstellen…
Da bleibt doch die Frage: Cui bono? Wem nutzt dieses?
Ich glaube, die Antwort darauf ist schlicht, aber klar: Wenige werden immer reicher und mächtiger, die Demokratie immer schmaler, die Gesellschaft immer mehr individualisiert und ohnmächtiger. Viele erleben es ja auch, dieses Zerbröseln: Infrastruktur, Gesundheit, Einkommen, Solidarität… Und damit dieser Prozess des Auseinanderdriftens und der Umverteilung sich nicht ändert, braucht es eben weniger Bildung. Ein Volk, das dumm ist, kann und wird sich nicht mehr wehren. Und hier schließt sich der Kreis zu den USA. Denn Geld für eine bessere Bildung ist auch in diesem Land genug vorhanden. Wenn man dann noch die Steuervermeidung und -hinterziehung ernsthaft angehen würde und ein gerechteres Steuersystem hätte…
So beschwört man zwar nach wie vor die Notwendigkeit von Bildung, verhindert sie aber systematisch. Denn gebildete Menschen zeigen Verantwortung: für die Umwelt, die Mitmenschen, die Nachkommen, für Friedenssicherung usw. Aber mit „Dummen“ kann man es ja machen, siehe die politische Situation in den USA und zunehmend auch bei uns.
Schöne neue Welt!“

Nachdem ich diese Zeilen jetzt mehrmals gelesen hatte, dachte ich bei mir: Wieso „wirre“ Gedanken? Haben diese Gedanken nicht auch einen wahren Kern? Ich erinnerte mich, dass ich vieles von dem, was sich heute ereignet, schon im Jahr 1999 im Buch des leider viel zu früh verstorbenen Peter Glotz „Die beschleunigte Gesellschaft. Kulturkämpfe im digitalen Kapitalismus“ gelesen hatte.
Und nun sinniere ich seitdem, was ich meinem Freund antworten soll.

**Johannes Suttrop**

# Schule – die Alleskönnerin!

Während einer der großzügig bemessenen Zusatz-Aufenthaltszeiten im IC der Deutschen Bahn las ich einen ZEIT-Artikel, in dem eine Pädagogik-Professorin den Vorschlag macht, Schulen sollten in Krisensituationen (Stromausfall, Naturkatastrophen, militärische Notfälle) zu Orten der Nachbarschaftshilfe werden (ZEIT Nr. 7 v. 12.2.26, S.34).

Schulen sollen ja vieles. Schon seit Jahren lese ich Vorschläge von allen Seiten, was Schulen leisten sollen. Meist Vorschläge von Menschen, die selbst nicht an Schulen tätig sind. Nun gut, vielleicht weitet das den Blick über den Tellerrand, ist manchmal aber auch ein Zeichen größerer Ahnungslosigkeit über die Situation an Schulen.

- Fake News verbreiten sich? Die Schule erklärt und übt mit den SchülerInnen, wie man sie erkennt.
- Jugendgewalt steigt an? Die Schule bietet Gewaltpräventionsprojekte an, bildet Streitschlichter aus u.dgl.
- Kinder und Jugendliche sind zu dick? Aber klar: Gesunde Ernährung, am besten noch mit praktischer Umsetzung (in den vielen Schulküchen), ist Unterrichtsstoff.
- Immer mehr Jugendliche verschulden sich? In Wirtschaftslehre lernen sie den richtigen Umgang mit Geld, den Verzicht auf schnellen Konsum angesichts omnipräsenter Werbung und des Geltungsbedürfnisses in der Peergroup – ganz im Vertrauen auf die nachhaltige Wirkung von Unterrichtsinhalten.
- Jugendliche liebäugeln (was für ein schöner Begriff!) mit einer rechtsextremen Partei? Die Schule macht DemokratInnen aus ihnen, gern auch mit der Drohkulisse besagter Partei im Rücken (von wegen „Neutralität“ – Demokratieerziehung ist nicht neutral!!).
- Immer mehr SchülerInnen sprechen kein oder schlechtes Deutsch (übrigens nicht nur die zugewanderten)? Wer löst das Problem? Na klar, die Schule.
- SchulanfängerInnen bringen immer weniger Vorläuferfähigkeiten mit? Die Grundschule gleicht es aus – mit immer jüngeren SchulanfängerInnen. Vielen Dank auch an die CDU/FDP für die fortschreitende Verlegung des Stichtags (den Frau Löhrmann dann dankenswerter Weise gestoppt, aber nicht rückgängig gemacht hat).
- Die Schule braucht mehr Lehrerstunden für zusätzliche Förderung? Na, dann schreibt erst mal ein Konzept, wie ihr die verwenden wollt! Wofür wohl???
- Und jetzt auch noch: Lehrer als Ersthelfer (Überschrift in besagtem Artikel). Klar, Lehrkräfte können alles.

Ach so – lesen, schreiben und rechnen sollt ihr den Kindern auch noch beibringen? Könnt ihr! Also: müsst ihr können! Ist doch euer Job!!

Gut, die Schulen sind personell und sächlich/materiell für all das nicht ausgestattet: Immer weniger grundständig ausgebildetes Personal (man nennt das Fachkräftemangel) mit immer mehr außerunterrichtlichen Aufgaben.

Marode Schulgebäude – was stinkende Schultoiletten mit Lernerfolg zu tun haben? Für den gibt’s doch das Klassenzimmer?!

> Ich sags Ihnen: Versuchen Sie mal, konzentriert zu arbeiten, wenn seit zwei Stunden die Blase drückt, Sie aber aus Ekel nicht aufs Schulklo gehen können/wollen. Der Hinweis, dass es ja schon (einige) SchülerInnen selbst sind, die die Klos versauen, hilft den anderen auch nicht.

Wie viel Geld gibt NRW im Vergleich zu anderen Bundesländern nochmal für Schulen aus? (Von anderen Staaten mal ganz zu schweigen.) Für ein Schulsystem, das das verbindliche Lernen erst mit 6 Jahren vorsieht, die Kinder aber schon nach 4 Jahren nach Leistungsniveaus aufteilt?

Realitätsverlust ist der Begriff, der mir für das Ganze nur noch einfällt.

Kein (solides) Unternehmen würde mit so einer Ausstattung vergleichbare Leistungen anbieten, geschweige denn gewährleisten. Es wäre bald pleite.

**Sibylle Clement**

# Termine

## Einladung zum Frauenstammtisch im GEW-Kreisverband Rhein-Sieg & Bonn & Euskirchen

Liebe Frauen,
unser Frauenstammtisch geht in eine weitere Runde. – Wir freuen uns auf Dich!
Der Frauenstammtisch soll ein offenes, wertschätzendes Forum sein – für Gespräche, Diskussionen, kollegialen Rat, gemeinsame Ideen und auch einfach für ein entspanntes Beisammensein. Ob Du schon lange aktiv bist oder ganz neu dabei – Du bist herzlich willkommen!
Geplant sind drei weitere Treffen in diesem Jahr, jeweils in lockerer Atmosphäre.
**Wir treffen uns mittwochs am**
**17.06.2026, 16.09.2026, 16.12.2026**
**jeweils ab 19:00 Uhr im Sion im Carré, In der Sürst 1, Bonn-Innenstadt**
Unser Ziel ist es, ein starkes lokales Netzwerk von Frauen aufzubauen.
Wenn Du Interesse hast, dabei zu sein, freuen wir uns über eine kurze Rückmeldung an bn.rsk.eu@gew-nrw.de.
Gerne kannst Du diese Einladung auch an weitere interessierte Kolleginnen weitergeben.

Wir freuen uns auf Dich
**Andrea Belke**
**Astrid Peltzer**
**Christine Szirniks**
**Ursula Habeth-Gaspari**

## Einladung zur Fachgruppensitzung Hauptschule GEW Bonn-Rhein-Sieg-Euskirchen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
der erweiterte Vorstand der GEW Rhein-Sieg lädt herzlich zum Austauschtreffen der Fachgruppe Hauptschule ein.
Im Mittelpunkt stehen der Austausch und die gemeinsame Frage: Welche neuen Bewegungen, Interessenschwerpunkte und Entwicklungen prägen derzeit die Hauptschule, uns Lehrende und unsere Tätigkeitsfelder?
Wir freuen uns auf einen offenen Austausch in entspannter Atmosphäre - ohne Druck, ohne steife Tagesordnung. Einfach zusammenkommen, Erfahrungen teilen, voneinander lernen und gemeinsam neue Ideen entwickeln.
Kommt vorbei, macht mit, wir freuen uns auf Euch!
**Termin und Ort:**
**Datum: 02.07.2026**
**Uhrzeit: ab 18:00 Uhr**
**Ort: Restaurant Elefant Bonn, Sternstraße 78, 53111 Bonn**
Wenn Du Interesse hast, dabei zu sein, freuen wir uns über eine kurze Rückmeldung an bn.rsk.eu@gew-nrw.de.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen,
**Annamaria Papp-Derzsi**

**Redaktionsschluss Info 3/2026: 15. September 2026**

**Impressum:** GEW-Zeitung des Stadtverbandes Bonn und der Kreisverbände Euskirchen und Rhein-Sieg – Herausgeber: Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Stadtverband Bonn, Vorsitzende: Rolf Haßelkus, Silke Brusis, Daniel Spohrs – Redaktion: Sebastian Zamorano-Fischer, E-Mail: bn.rsk.eu@gew-nrw.de – Anschrift der Redaktion: Endenicher Str. 127, 53115 Bonn – Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedspreis abgegolten. – Nichtmitglieder können die Zeitschrift zum Jahrespreis von 5 Euro zuzüglich Portokosten beim Herausgeber bestellen. (Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.) – Fotos: GEW: S. 4, 5, 6, 7; iStockphoto: alle anderen; Druck: Wienands, Bad Honnef – Auflage: 2.800 – Mit Namen gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht zwangsläufig der Meinung der Herausgeber*innen, der Redaktion oder der GEW.

# Adressen

| | Stadtverband Bonn | Kreisverband Rhein-Sieg | Kreisverband Euskirchen |
|---|---|---|---|
| **Geschäftsführung** | GEW-Büro, DGB-Haus, Endenicher Str. 127, 53115 Bonn<br>T 0228/65 39 55<br>Sprechzeiten: Mo/Di: 14.00-17.00, Mi 14.00-18.00, Fr: 10.00-13.00 Uhr<br>**E bn.rsk.eu@gew-nrw.de**<br>Geschäftsführer **Sebastian Zamorano-Fischer** | GEW-Büro,<br>Kaiserstr. 108, 53721 Siegburg,<br>T 02241/127 77 63<br>Spechzeiten: Mo 10.00-12.00 Uhr, Do 15.00-18.00 Uhr<br>**E bn.rsk.eu@gew-nrw.de** | GEW-Büro<br>E gew.euskirchen@web.de<br>Kontakt und Sprechzeiten GEW-Büro siehe Stadtverband Bonn |
| **Vorstand** | // **LEITUNGSTEAM**<br>**Rolf Haßelkus,** T 0151/403 70 404, E rolf.hasselkus@gew-nrw.de<br>**Silke Brusis,** T 0160/98 67 67 05, E Silke.Brusis@gew-nrw.de<br>**Daniel Spohrs,** E daniel.spohrs@110838.nrw.schule | // **LEITUNGSTEAM**<br>**Anna Wieland**, T 01590/119 03 83, E wieland@gew-rheinsieg.de<br>**Andrea Belke**, T 0228/422 29 60, E belke@gew-rheinsieg.de<br>**Jirco Müller-Machalke**, T 0176/444 73 971, E mueller-machalke@gew-rheinsieg.de | // **LEITUNGSTEAM**<br>**Andreas von Meer,** T 02227/809 54 31, E andreas.von.meer@gew-nrw.de<br>**Hanne Puderbach**, E bn.rsk.eu@gew-nrw.de<br>**Lutz Gradewald,** T 0179/679 49 07, E Lutz.Gradewald@gew-nrw.de |
| **Rechtsschutz** | **Anke Dapper,** E Anke.Dapper@gew-nrw.de | **Ursula Habeth-Gaspari,** E ursula.habeth-gaspari@gew-nrw.de | **Beate Klinke,** T 02255/86 26, gew.eu-rs@web.de |
| **Örtlicher Personalrat Grundschule** | **Cordula Simon-Schlicht,** T 0228/31 08 70 (d), E cordula.simon-schlicht@schulen-bonn.de | **Anna Wieland**, T 01590/119 03 83, E wieland@gew-rheinsieg.de | **Hanne Puderbach**, E bn.rsk.eu@gew-nrw.de |
| **Bezirkspersonalrat** | // **GRUNDSCHULE**<br>**Ursula Habeth-Gaspari,** T 02227/92 43 40, E ursula.habeth-gaspari@gew-nrw.de<br>// **HAUPTSCHULE**<br>**Annabelle Navarro Garcia,** T 0175-8907883, E annabelle.navarro.garcia@gew-nrw.de | // **REALSCHULE**<br>**Lutz Gradewald,** T 0179/679 49 07, E Lutz.Gradewald@gew-nrw.de<br>// **GYMNASIUM**<br>**Andrea Belke**, T 0228/422 29 60, E belke@gew-rheinsieg.de | // **GESAMTSCHULE**<br>**Andreas von Meer,** T 02227/809 54 31, E andreas.von.meer@gew-nrw.de<br>**Jirco Müller-Machalke**, T 0176/444 73 971, E mueller-machalke@gew-rheinsieg.de<br>**Johannes Henk,** T 0160/57 29 880, j.henk@pr-gesamtschule-koeln.de<br>// **BERUFSKOLLEG**<br>**Thomas Wesseler**, T 0241/91 13 26 E thomas.wesseler@gew-nrw.de |
| **Hauptpersonalrat** | // **GRUNDSCHULE**<br>**Jana Koch**, E Jana.Koch@gew-nrw.de<br>// **HAUPTSCHULE**<br>**Annabelle Navarro Garcia,** T 0175-8907883, E annabelle.navarro.garcia@gew-nrw.de | // **FÖRDERSCHULE**<br>**Jutta Polzius,** T 0221-7605622 E Jutta.polzius.hprfoe@msb.nrw.de<br>// **REALSCHULE**<br>**Elke Koßmann,** T 02403/642 04, E elke_kossmann@web.de | // **GYMNASIUM**<br>**Heribert Schmitt**, T 02205/89 53 17, E schmitt@guayacan.de<br>// **GESAMTSCHULE**<br>**Joachim Hofmann,** Joachim.Hofmann.hprge@msb.nrw.de |
| | // **Fachgruppe Sozialpädagogische Berufe**<br>**Stefan Raffelsieper,** E stefan.raffelsieper@gew-nrw.de | **Petra Loewe-Forster,** E petra.loewe-forster@gew-nrw.de | **Sabine Eschweiler,** E sabine.eschweiler@gew-nrw.de |

**Achtung! Neue Bürozeiten!**

**GEW Hochschulinformationsbüro Bonn (für Studierende): Phillip Piechotta**, E phillip.piechotta@gew-nrw.de
**Info-Redaktion: Sebastian Zamorano-Fischer,** E bn.rsk.eu@gew-nrw.de

# ... noch mehr Termine

## Arbeitszeit bis 66 oder gar 67? Wie komme ich eher raus?

### für Tarifbeschäftigte / Angestellte

**Donnerstag, 18. November 2026, 17:30–20:00 Uhr**
**DGB-Haus Bonn, Großer Saal,**
**Endenicher Str. 127, 53115 Bonn**

**Jürgen Gottmann**, GEW Fachmann für Versorgung und Rente, informiert seit vielen Jahren Kolleginnen und Kollegen in Seminaren über die Thematik „Wege in die Rente“.
In kompakter Form wird er die wichtigsten Bestimmungen darstellen:

- Rentenrechtliche Bestimmungen und rentenwirksame Zeiten
- Die verschiedenen Möglichkeiten einer Verrentung mit den verschiedenen Altersgrenzen
- Rente beantragen ist nicht gleich Beendigung des Arbeitsvertrages
- Zuverdienstmöglichkeiten und Teilrenten
- Die verschiedenen Abschläge bei vorzeitigem Rentenbeginn, ihre Wirkung und das „Abkaufen“
- Freistellung im Blockmodell („Sabbatjahr“)
- Verschiedene weitere Regelungen für angestellte Lehrkräfte (z.B. Altersentlastung, Krankenkasse, Entgeltfortzahlung, Krankengeld)

Achtung! Begrenzte Teilnehmer*innenzahl: 30 Personen!
Anmeldungen bitte bis zum 5.11.2026 an die E-Mail-Adresse: bn.rsk.eu@gew-nrw.de
Für GEW-Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder zahlen einen Kostenbeitrag von 10,00 Euro

## Bis 70 vor der Klasse stehen? oder Wie komme ich früher raus?

### Die wichtigsten Bestimmungen zum Ruhestand für Beamtinnen und Beamte

**Donnerstag, 1.10.2026, 17:30–20:00 Uhr, KGS Kommern,**
**Andersenweg 1, 53894 Mechernich-Kommern**

Referentin: **Beate Klinke**, GEW-Fachfrau für Versorgung, informiert seit vielen Jahren Kolleginnen und Kollegen über die Thematik „Wege in den Ruhestand“.
In kompakter Form wird sie darstellen:

- Pensionswirksame Zeiten
- Die verschiedenen (vorgezogenen) Altersgrenzen und eventuelle Abschläge
- Begrenzte Dienstfähigkeit und Dienstunfähigkeit
- Ruhegehalt und Rente – wie wirken sie aufeinander?
- Altersteilzeit und Teilzeit im Blockmodell
- Heiraten – scheiden – sterben – hinzuverdienen
- Verschiedenes

Achtung! Begrenzte Teilnehmer*innenzahl: 30 Personen!
Anmeldungen bitte bis zum 25.09.2026 an die E-Mail-Adresse: bn.rsk.eu@gew-nrw.de
Für GEW-Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder zahlen einen Kostenbeitrag von 10,00 Euro